



Steinstraße 30
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

Landeselternschaft der Gymnasien Steinstr. 30 40210 Düsseldorf

Herrn
Bundesgesundheitsminister
Dr. Karl Lauterbach
Mauerstr. 29
10117 Berlin

Offener Brief
NEIN zur geplanten Legalisierung von Cannabis!

20.04.2023

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Lauterbach,

im Koalitionsvertrag und im neuen Eckpunktepapier eines 2-Säulen Modells der Bundesregierung wird eine Legalisierung von Cannabis für Erwachsene zu Genusszwecken angekündigt. Ein privater und gemeinschaftlicher, nicht kommerzieller Eigenanbau für Erwachsene soll erlaubt werden. Es heißt, dadurch solle die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet werden.

Diese Auffassung teilen wir ganz und gar nicht und sprechen uns daher klar gegen die Legalisierung von Cannabis in Deutschland aus – im Sinne bestmöglichen Kinder- und Jugendschutzes.

Wir, die Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e. V., lehnen den Besitz und Konsum von Cannabis ohne Einschränkungen ab, weil sich dieser nicht auf Erwachsene begrenzen lässt. Auch wenn Kinder und Jugendliche keinen legalen Zugang zu dieser Substanz erhalten sollen, ist doch mit größter Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass ihnen der Zugang um ein Vielfaches erleichtert wird. Etwa durch die Weitergabe durch das persönliche Umfeld der Kinder und Jugendlichen, das Cannabis selbst legal innerhalb der geplanten Vereinsstruktur erwerben oder selbst anbauen kann. So kann es zu einem verstärkten Schwarzmarkt und Konsum im Bereich der Kinder und Jugendlichen kommen. Der private Anbau kann faktisch nicht kontrolliert werden und schafft sogar einen zusätzlichen „grauen“ Markt für Cannabis.

Cannabis-Konsum darf unserer Meinung nach nicht verharmlost werden. Daher muss der Konsum für Kinder und Jugendliche zu ihrem eigenen Schutz auch in Zukunft tabu sein! Die gesundheitlichen Risiken und Folgen für die Entwicklung junger Menschen durch den Konsum von Cannabis sind wissenschaftlich hinreichend nachgewiesen.

Es gibt aus unserer Sicht genügend Gründe, die klar gegen Ihr Vorhaben sprechen. Drei Beispiele:

- Cannabis ist ein Nervengift, das vor allem bei jüngeren Konsumenten Schäden bis hin zu Psychosen verursachen kann. Ihre Entwicklung wird nachhaltig beeinträchtigt.
- Cannabis ist eine Droge, die in die Abhängigkeit führen kann. Es darf deshalb nicht riskiert werden, dass die Zahl junger Suchtkranker durch eine Legalisierung zunimmt. Schon während der Corona Pandemie sind die Zahlen bereits eklatant gestiegen.
- Die wirklich kontrollierte Abgabe von Cannabis mit reduziertem THC-Gehalt an junge Erwachsene unter 21 Jahren ist in der Praxis kaum umsetzbar, da die Analyse sehr aufwendig und kostenintensiv ist.

Eine Legalisierung des Erwerbs und Konsums von Cannabis führt dazu, dass es neben Alkohol, Tabak und Tabletten eine vierte legale Droge gibt, die sich Kinder und Jugendliche relativ problemlos beschaffen können. Als Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e. V. können und wollen wir nicht tatenlos zusehen. Deshalb fordern wir Sie auf, das Gesetzesvorhaben zu stoppen!

Für weiterführende Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e. V.
Fachausschuss Gesundheit und Jugendschutz

Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender

Markus Quetting, stellv. Vorsitzender

Volker Clauberg, Schatzmeister

Dirk Heyartz, Vorstandsmitglied